

Lieber Weihnachtsmann!

Ja, bald ist es wieder soweit, und so langsam erliege selbst ich der Vorfreude auf das nahende Weihnachtsfest. Und da dachte ich mir: Mensch Junge, schreib doch mal endlich deinen Wunschzettel für dieses Jahr. Lieber zwei Wochen früher, als dass ich wieder wie letztes Jahr einen Tag vor Weihnachten die ganzen Kataloge durchblättere auf der Suche nach dem ultimativen Wunsch für mich. Tja, deshalb schreibe ich jetzt schon. Mal sehen, was ich mir da so wünschen könnte.

Gehen wir mal die Grundbedürfnisse eines jeden Menschen durch. Wie wäre es mit der Jugend? Okay, mit 21 Jahren gehört man noch nicht zum alten Eisen. Was sollen da erst unsere Langzeitstudenten sagen? Nein, selbst Gesundheit ist mir dieses Jahr zu billig für meinen Wunschzettel. Schließlich, lieber Weißbart, sollst du ja auch ein wenig zu tun haben.

Naja, was ging mir heute Mittag noch so durch den Kopf?

Ja, zum Beispiel so ein richtig tolles, teures Buch. So eins, von dem so etwa 50 Exemplare erst letztes Semester angeschafft wurden, angeblich, aber wenn man es in der Bibliothek nachschaut, gerade zwei vorhanden sind, wobei eins von denen von einem Prof. dauergeleiht wird und wo das andere schon von so circa 37 anderen Studenten, oh Verzeihung, Kommilitonen vorbestellt wurde. Nein, dann vielleicht doch etwas, von dem man längerfristig doch mehr zu erwarten hat: ein spannendes Computerprogramm! Eins, das mir unheimlich die wöchentlichen Hausarbeiten erleichtern würde, weil alle Aufgaben damit gemacht werden sollen, was jedoch im Pool vorhanden bei jedem Start entweder den Rechner in die Knie zwingt oder den zur Verfügung stehenden Speicher gnadenlos belegt und so ein Abspeichern der Dateien eigentlich unmöglich macht. Genau, eins, das selbst bei der Studentenversion noch mehrere hundert D-Mark, bald Euro, kostet und meinen Bafög-Rest nach Anschaffung in diesem Monat auf die Wohnheimmiete und zwei Bananen beschränken würde.

Aber vielleicht ist das auch nicht das Richtige. Genau, ich sollte dieses Weihnachten mal nicht nur an mich denken, sondern mir mal was Nützliches für alle, für die ganze Studentenschaft, na gut wenigstens für meine Mitstudenten wünschen.

Richtig, lieber Rotmantel; dies ist nun mein ultimativer Wunschzettel für Weihnachten 2001:

1. Ich wünsche mir Augen und Ohren für alle Studenten. Warum? Nun, lieber Weihnachtsmann, ich kann es einfach nicht verstehen, dass es immer noch genug Studenten gibt, die einfach so vor sich hin studieren können ohne zu bemerken, was hier so alles schief geht! Wie sie Dinge wie die Haushaltssperre oder drohende Hochschulverträge einfach aus ihrem Blickfeld streichen können. Wie sie übersehen können, dass man Dozentenstellen zusammenstreichen möchte und schon tut, so als ob alles beim Alten wäre, nichts wegfällt oder wegfallen wird.
2. Ich wünsche mir Verstand für unsere weniger intelligenten Studenten, nicht damit sie bessere Noten bekommen, denn wenn sie doof wären, dann würden sie nicht auf eine Uni gehen. Nein, sondern damit sie endlich mal kapieren, dass es mittlerweile schon vier vor zwölf ist, dass alle an den Studenten vorbei entscheiden, sich keiner fragt, was Studenten dazu meinen, alles hinter verschlossenen Türen beraten und beschlossen wird, alles gegeben wird, damit das Geld aus der Bildung wegfallen kann, stattdessen neue Autobahnen gebaut werden können. Verstand, damit in den Studis ein Bewusstsein entsteht, dass es jetzt endlich Zeit ist, was zu unternehmen.
3. Ich wünsche unseren Studenten einen Mund, den sie auch mal aufmachen können, um zu protestieren, sich zu beschweren, zu kritisieren, zu diskutieren, zu analysieren, aber auch um Vorschläge zusammen zu stellen, wie wir uns noch helfen können, wenn es nicht schon zu spät ist, weil uns bereits andere geholfen haben. 4. Außerdem wünsche ich mir noch Beine einem jedem Studenten, damit sie loslaufen können, um zu protestieren, zu demonstrieren. Doch sie sollen auch zu den Leuten hingehen, die ihnen helfen wollen, dem StuRa oder den Fachschaftsräten. Sie sollen ihren Arsch, Verzeihung, bewegen, und den Leuten mal auf den Sack gehen, die denken, Studenten seien zu idealistisch, hätten ein falsches Weltbild, könnten nicht mitreden. Ich wünsche mir, dass die Studentenschaft endlich mal wieder in Bewegung gerät.

Ja, das wünsche ich mir. Doch, wenn ich so nachdenke, erkenne ich, dass sie das alles schon haben. Doch warum gebrauchen sie das dann nicht? Vielleicht solltest du mir eine Antwort auf diese Frage schenken! Ach nein, dann nehme ich doch lieber die neue Britney-Spears-CD. Danke schon mal! Aktion. „Wünsch Dir was!“

{November 2001}